

Wir möchten uns nochmals bei all den lieben Leuten bedanken, die uns auf dem Flughafen verabschiedet haben und uns so viele gute Wünsche auf den Weg mitgegeben haben. Wir haben es genossen, mit euch dort zu sein.



Als wir dann endlich beim Gate waren, konnten wir schon einsteigen. Den Flug nach Bangkok haben wir gut „überstanden“. Für Urs war's der erste Langstreckenflug ohne ganzen Kinofilm und ich habe noch nie so viel geschlafen.

Bangkok war dann schon eine andere Geschichte. Immigration, Gepäck, Geldwechsel, alles hat Tipp top geklappt. Irgendwann wussten wir auch wie wir am Besten ins Zentrum kommen, mit der „Hochbahn“ (Suvarnabhumi Airport City Line). Da fährt man auf einer Hochtrasse ca. 45 Minuten und sieht schon eine ganze Menge von der Stadt. Schon besser als U-Bahn, wo alles sich im Tunnel abspielt.

Den Ausgang bei der Endstation zu finden war dann wieder was anderes. Es gab 2 Stockwerke zum Umsteigen, doch wir als Langnasen wussten nicht, wo und wie weiter, und zu unterst gab,'s die Strasse mit Taxis. Eine Dame half uns, den Ausgang zu finden und unten angekommen fragte uns ein netter Mann, wohin wir wollten. Wir brauchen einen Taxi. Na ja, wohin denn, es ist, Rushhour und wenn ihr auf der falschen Strassenseite ein Taxi nehmt, kommt das ganz schön teuer. Danke für den Tipp, nur noch die Strasse, ohne Fussgängerstreifen überqueren, ca. 3 Spuren jede Seite, und dann warten bis ein Taxi vorbeifährt, dass anhalten kann. Auf dem Weg zum Ausgang haben wir noch ein kanadisches Paar angesprochen die auch auf der Suche nach Taxis waren. So konnten wir zu 4. ein Taxi nehmen und die Kosten halbieren (Kosten je 100 Baht, ca. 3.00 CHF).

Die Kanadier hatten ihr Hotel gebucht, wir hatten zum Glück nur den Plan und die Adresse. Der Taxifahrer war dann nicht soooooo clever. Unser Hotel hat er gefunden und die Kanadier mussten sich dann zu Fuss durchfragen.

Am nächsten Abend haben wir sie wieder getroffen und sie sagten, es sei 2 Minuten entfernt gewesen.

In Bangkok waren wir im absoluten Touristengetto, Kao San Road. Ein ziemlicher Schock von der lieblichen Schweiz direkt dorthin. Es gab unzählige Essensstände, Kleiderläden, Restaurants, Massageliegen direkt auf der Strasse. Die fliegenden Händler mit Sonnenbrillen, Hängematten, und sonst vielem Unnötigen, was man den Touristen andrehen kann.

## Newsletter 3: Bali

Die Strasse schläft nie, als wir am Sonntag um 3 Uhr in der Früh auf unser Taxi warteten, war immer noch sehr viel los. Die Händler wechseln vielleicht, aber nicht das Angebot.



Am Nachmittag



Am Abend



3 Uhr

Wir waren froh, dass wir so schnell wegkamen.

Am Flughafen Denpasar wurden wir von Gusti Lanang (<http://www.balilocaltours.com>) abgeholt und Richtung Norden zu einer Unterkunft gefahren. Die Ersten 2 waren uns zu teuer und auch zu abgelegen. Doch das 3 war genau richtig, Resort Agung. Günstig (200'000 Rupia, ca. 20 CHF), an der Hauptstrasse gelegen und doch so weit zurück versetzt, dass man keinen Lärm hörte. Das erste Bungalow ist direkt am Meer. An der Hauptstrasse hat es viele Geschäfte und Restaurants. So konnten wir in der Nähe Wasser, Früchte, etc. einkaufen und abends essen gehen.

Die Palmen spenden Schatten, so können wir lesen und relaxen und den Sonnenuntergang geniessen.

Sicht von der Liegeterrasse.





Im Moment geniessen wir das nix tun und die Tage gleichen sich:

Frühstücken - lesen - baden im Meer - lesen - Schnorcheln - Essen gehen und Früchte kaufen - schlafen

Unser Mittagessen:



Bananen, Papaya, Mango, Mangostine und Schlangenfrüchte

In der kleinen Bucht hat es ein paar Korallen und Fische. Nicht die grossen wie beim Tauchen, aber wenn man sucht, findet man immer etwas. So haben wir in der Brandung ein Seepferdchen entdeckt. An einer Boje haben wir 5 Seenadeln entdeckt. Seenadel sehen aus wie Seepferdchen aber einfach gestreckt. Eine Seenadel war ganz dick. Ich weiss nicht, ob es bei den Seenadeln wie bei den Seepferdchen ist. Da trägt das Männchen die Jungen aus. Aber süss sind sie.

Am 07.11.12 wechselten wir den Ort und haben zwei Tauchgänge mit Bea gemacht. Vor Tulamben konnten wir gemütliche Tauchgänge geniessen. Zu tauchen mit Bea ist immer ein wahres Vergnügen. Anschliessend haben wir in Amed eine günstige und saubere Unterkunft gesucht. Schon die erste Unterkunft entsprach unseren Vorstellungen.

Amed ist bekannt für sein Korallenriff. Man kann direkt vor dem Restaurant ins Wasser und ist sofort fasziniert von der wunderschönen Korallenwelt. Bunte Fische schwimmen in kurzer Distanz an uns vorbei. Garnelen, Krabben und bunte Nacktschnecken findet man immer wieder zwischen den schönen Korallen. Ein wunderschöner Ort um die Unterwasserwelt mit einfachen Mitteln zu geniessen.

Am 17.11.12 geht es zurück nach Bangkok. Am gleichen Tag fliegen wir weiter nach Phuket um einen Freund mit Frau zu treffen.

Liebe Grüsse und bis zum nächsten Mal

Marianne und Urs